

1. Ein Buch aus vielen Büchern (Jg. 5–7)

Vorbereitung

- L: Fragt zu Hause eure Eltern, Verwandten und (oder) Bekannten, ob sie eine Bibel haben und ob ihr sie für die Schule ausleihen dürft. Lasst euch auch erzählen, welche Erinnerungen die Menschen mit ihrer Bibel verbinden.
- L besorgt/leiht möglichst unterschiedliche Bibelausgaben für unterschiedliche Zielgruppen aus (z. B. sehr alte, unleserliche Bibel, Kinderbibel, Jugendbibel, Bilderbibel, Hotelbibel, Truckerbibel, „Schalkebibel“, Bibel auf CD-ROM)
- L besorgt Fotos/Wortkarten von den unterschiedlichen Zielgruppen.
- L stellt/legt Tisch und Tischdecke bereit. Auf eine ansprechende und würdige Präsentation der Bibeln sollte geachtet werden.
- L besorgt Klassensatz Bibeln.

Motivation / Themenfindung

- Die Klasse versammelt sich im Stuhl-/Sitzkreis um den vorbereiteten Tisch oder um die Tischdecke auf dem Boden.
- L: Ihr habt Bibeln von zu Hause mitgebracht. Erzählt, von wem ihr die Bibel bekommen habt und welche Erinnerungen die Menschen mit ihrer Bibel verbinden.
Sch stellen ihre mitgebrachten Bibeln vor.
- Je nach Situation werden die Bibeln herumgereicht und auf den Tisch / die Tischdecke gelegt.
- L stellt die von ihm mitgebrachten Bibeln vor.
- L: Warum gibt es so viele verschiedene Bibelausgaben?
Sch stellen Vermutungen an.
- L legt Fotos/Wortkarten der verschiedenen Zielgruppen der Bibeln aus.
L: Ordnet die Bibeln den unterschiedlichen Zielgruppen zu.
- L: Welche Bibel gefällt dir besonders, welche würdest du gerne selbst haben?
- L: Wozu brauchen Menschen solche Bibeln?

Erarbeitung

- L: Es gibt aber nicht nur viele Bibelausgaben, auch die Bibel selbst ist vielfältig. Sie besteht nicht nur aus einem Buch, sondern aus vielen Büchern. Man kann sie mit einer kleinen Bibliothek vergleichen.
- L trägt Informationen „Ein Buch aus vielen Büchern“ vor (B 1).
- L legt Folie der Grafik „Die Bücher des Alten und Neuen Testaments“ (B 2) auf.
Sch lesen.
- L: Die Bücher sind zu Gruppen zusammengestellt. Welche Gruppen findet ihr?
- L: Viele Bücher sind nach ihren vermutlichen / überlieferten Verfassern benannt, andere Bücher nach ihrem Inhalt. Findet Beispiele.

Sicherung / Hausaufgabe

- L: Damit euch die Namen der Bücher der Bibel etwas vertrauter werden, habe ich die Bücher der Bibel zusammengestellt.
Sch bearbeiten AB „Die Bücher des Alten Testaments auf einen Blick“ (B 3) und AB „Die Bücher des Neuen Testaments auf einen Blick“ (B 4) mithilfe von „Die Bücher des Alten und Neuen Testaments“ (B 2) oder dem Inhaltsverzeichnis einer Bibel.

Ausblick

- Der Tisch mit den Bibeln bleibt ein paar Tage in der Klasse stehen. L / Sch können bei Gelegenheit in den Bibeln etwas nachschlagen und (vor-) lesen.
- Je nach Situation kann der Bibeltisch zu einem Projekt „Bibelausstellung“ ausgebaut werden (vgl. UE 5 Projekt „Bibelausstellung“).



Die Bücher des Alten Testaments auf einen Blick

B3

Die Bücher des Alten Testaments lassen sich zu vier großen Gruppen zusammenfassen:

1. Die fünf Bücher Mose

Das Buch _____ (Gen)

Das Buch _____ (Ex)

Das Buch _____ (Lev)

Das Buch _____ (Num)

Das Buch _____ (Dtn)

2. Die Bücher der Geschichte des Volkes Gottes

Das Buch _____ (Jos)

Das Buch der _____ (Ri)

Das Buch _____ (Rut)

Das 1. Buch _____ (1 Sam)

Das 2. Buch _____ (2 Sam)

Das 1. Buch der _____ (1 Kön)

Das 2. Buch der _____ (2 Kön)

Das 1. Buch der _____ (1 Chr)

Das 2. Buch der _____ (2 Chr)

Das Buch _____ (Esra)

Das Buch _____ (Neh)

Das Buch _____ (Tob)

Das Buch _____ (Jdt)

Das Buch _____ (Est)

Das 1. Buch der _____
(1 Makk)

Das 2. Buch der _____
(2 Makk)

3. Die Bücher der Lehrweisheit und die Psalmen

Das Buch _____ (Ijob)

Die _____ (Ps)

Das Buch der _____ (Spr)

Das Buch _____ (Koh)

Das _____ (Hld)

Das Buch der _____ (Weish)

Das Buch _____ (Sir)

4. Die Bücher der Propheten

Das Buch _____ (Jes)

Das Buch _____ (Jer)

Die _____ (Klgl)

Das Buch _____ (Bar)

Das Buch _____ (Ez)

Das Buch _____ (Dan)

Das Buch _____ (Hos)

Das Buch _____ (Joël)

Das Buch _____ (Am)

Das Buch _____ (Obd)

Das Buch _____ (Jona)

Das Buch _____ (Mi)

Das Buch _____ (Nah)

Das Buch _____ (Hab)

Das Buch _____ (Zef)

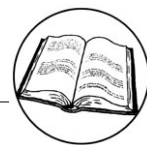
Das Buch _____ (Hag)

Das Buch _____ (Sach)

Das Buch _____ (Mal)



Trage die Namen der biblischen Bücher ein.
Die Abkürzungen geben dir einen Hinweis.
Wenn du nicht weiterkommst, schlage im Inhaltsverzeichnis einer Bibel nach.



2. Projekt „Bibelausstellung“ (Jg. 5–8)

Vorbereitung

- L informiert sich in einer religionspädagogischen Materialstelle und/oder in einem Bibelmuseum / Bibelhaus über Ausleihe / Ausleihadressen von attraktiven Gegenständen für eine kleine Bibelausstellung.
- L nimmt ggf. Kontakt mit einer Buchhandlung / Bücherei auf zur Ausleihe unterschiedlicher Bibeln.
- L gestaltet nach dem vorgeschlagenen Formular (B2) beispielhaft ein schönes Informationskärtchen zu einer Bibel, die die Schüler von zu Hause mitgebracht haben.

Motivation

- L: Um Menschen von heute zu zeigen, wie wichtig Ereignisse der Vergangenheit gewesen sind und welche Bedeutung sie bis heute haben, planen Museen oft Ausstellungen. Eine solche Ausstellung habt ihr sicher schon besucht.
Sch bringen ihre Erfahrungen ein.
- L: Eine solche – natürlich kleine – Ausstellung (für Schüler, Lehrer und Eltern) schlage ich euch zum Thema Bibel vor.
Sch nehmen Stellung.
- L: Was könnte in so einer Bibelausstellung außer den Bibeln, die ihr schon mitgebracht habt und die natürlich der Grundstock unserer Ausstellung bilden, sonst noch gezeigt und ausgestellt werden? Denkt z. B. an Gegenstände, Bilder, Bastelarbeiten, Quizfragen, Speisen, Getränke und Musik.
Sch veranstalten ein Brainstorming „Wir planen eine Bibelausstellung und suchen nach Ideen (B1).“

Erarbeitung

- L: Was meint ihr zu den Vorschlägen? Welche können wir aufgreifen? (PA/GA)
- L bringt ggf. weitere Ideen ein (B3).
- Die Ideen werden zur weiteren Bearbeitung an einzelne Sch oder Sch-Gruppen verteilt.

Umsetzung

- L: Im Mittelpunkt einer Bibelausstellung stehen natürlich die verschiedenen Bibeln, die wir gesammelt haben. Diese müssen für die Ausstel-

lungsbesucher attraktiv präsentiert werden. Dafür brauchen wir schön gestaltete Informationskärtchen.

L stellt eigenes Beispiel vor (vgl. B2).

- L: Schaut die Bibeln auf unserem Bibeltisch durch. Welche sollten wir in unsere Ausstellung übernehmen?
- L.: Wählt euch eine Bibel aus und gestaltet dazu ein schönes Informationskärtchen (B2).

Hilfen zur kreativen Gestaltung biblischer Realien

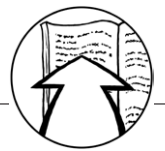
- Hilfen zum Malen und Basteln. Bilder und Objekte zu einzelnen Themenkomplexen können als Hilfen zur Ausgestaltung der Bibelausstellung dienen und zum Malen und Gestalten anregen. Geeignete Themenbereiche sind: biblische Gebäude, Tiere der Bibel, Pflanzen der Bibel, biblische Kleidung, biblische Speisen, biblische Musik(instrumente) usw.

Weiterführende Literatur

- Rock, Lois: Bibel-Bastel-Buch: Die Zeit Jesu wird lebendig im Basteln, Kochen, Kleben, Nähen, Spielen. Stuttgart 1999
- Gastaldi, Silvia; Musatti, Claire: Entdecke die Welt der Bibel. Stuttgart 2014
- Yorke, Jane: Mein großes Bibel-Tierbuch. Stuttgart 2000
- Wright, Lesley: Bibel-Koch- und Backspaß. Stuttgart 2000
- Bastelbogen „Palästinahaus“. Aue Verlag, Möckmühl und Stuttgart
- Bastelbogen „Dorfplatz in Palästina“ – Arbeitsblatt Nr. 33, Heft 4/1991, RL – Zeitschrift für Religionsunterricht und Lebenskunde. Theologischer Verlag, Zürich, und Benzinger Verlag, Zürich
- Schouten van der Velden, Adriaan: Tierwelt der Bibel. Stuttgart 1992
- Hepper, F. Nigel: Pflanzenwelt der Bibel. Stuttgart 1992

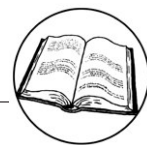
Hausaufgabe

- L: Wer hat Lust und backt uns zur nächsten Stunde einen Bibelkuchen?
Hier ist das Rezept (B4).



Ideen für eine Bibelausstellung

<p>Möglichst viele verschiedene Bibeln z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Eltern, Großeltern, Verwandten, Pfarrern • Anfrage im Gemeindeblatt • Ausleihe aus Bibliotheken • Suchanzeige in der Zeitung 	<p>Für jede Bibelausgabe in schöner Schrift eine Kurzbeschreibung erstellen (vgl. B2) Für kostbare Bibelausgaben eine verschließbare Vitrine besorgen!</p>	<p>Alte und neue Bilder zur Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu Hause suchen • aus Büchern scannen und kopieren • aus dem Internet („Google“-Bilder) ausdrucken • selbst malen 	<p>Umfrage zur Bibel machen und Ergebnisse auf einem Poster präsentieren (vgl. UE 1, B6), z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besitzen Sie eine Bibel? • Die Bibel ist wichtig, weil ...
<p>Den Ausstellungsraum als Werkstatt eines Evangelisten gestalten (vgl. UE 9, B1 u. 2)</p>	<p>Bibelquiz z. B.: Bibelspiele, Computerspiele hrsg. vom Bibelwerk der Diözese Linz</p>	<p>Biblische „Realien“ zeichnen, basteln oder sammeln z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen/Kleider • Gebäude • Gebrauchsgegenstände • Speisen • Gerüche • Pflanzen/Tiere • Eglifiguren (Biblische Erzählfiguren) • Landschaften 	
<p>Biblische Texte kreativ gestalten (vgl. UE 21)</p>	<p>Freiarbeitsstationen</p>	<p>Aktion „Bibel schreiben“ mit alten Schreibmaterialien eine Abschreibaktion einer biblischen Schrift durchführen</p>	<p>„Präsentation“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tücher • Beleuchtung • Blumen/Schmuck
<p>Biblische Musik</p>	<p>Bibelfilm(e)</p>		



3. Sich in der Bibel zurechtfinden (Jg. 5–7)

Vorbereitung

- L stellt einen Klassensatz Bibeln (Altes und Neues Testament) bereit. Die Arbeit mit Bibeln, die die Sch mitbringen, ist wegen der unterschiedlichen Ausgaben und Übersetzungen problematisch.

Motivation / Begegnung

- L stellt den Klassensatz Bibeln vor und verteilt sie.
- L: Blättert in der Bibel und sammelt erste Beobachtungen (PA).
Im Rundgespräch werden die Beobachtungen gesammelt und in Stichworten an TA notiert.

Erarbeitung

- L: Wir wollen uns etwas genauer mit diesem Buch beschäftigen. Schlägt die Titelseite der Bibel auf. L legt „Informationen zur Einheitsübersetzung“ (B 1) als Folie auf.
Die Begriffe der Titelseite werden geklärt.

- L: Nun könnten wir eigentlich anfangen, in der Bibel zu lesen. Aber da taucht gleich wieder ein Problem auf. Wenn ich das dicke Buch nicht von vorne bis hinten durchlesen kann, wie finde ich die richtige Stelle?
Sch machen Vorschläge.
- L erläutert das Auffinden von Bibelstellen anhand der „Bibelstellensuche“ (B 2).

Übung / Hausaufgabe

- L: Schlägt die Bibelstellen auf dem AB „Bibelstellensuche“ (B 3) nach und schreibt die entsprechenden Bibelverse heraus (vgl. „Bibelstellensuche – Lösung“ – B 4).

Alternativ

- L: Schlägt die Bibelstellen nach, findet die Lösungswörter und überträgt sie in das Raster. Das Lösungswort zeigt euch, ob ihr die richtigen Wörter gefunden habt (B 5) (vgl. auch Lösung B 6).



Bibelstellensuche – Lehrerinformation

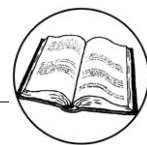
Um sich mit der Bibel richtig beschäftigen zu können, muss man schnell zu den Textstellen gelangen, die man gerade braucht. Die Einteilung in die 73 Bücher der Bibel ist zwar schon eine große Hilfe, aber sie ist noch viel zu grob, besonders, wenn man bestimmte Sätze oder sogar einzelne Wörter finden will. **Daher hat man im Laufe der Geschichte jede Schrift der Bibel in Kapitel eingeteilt.** Die Kapitelzählung geht auf einen englischen Erzbischof des 13. Jahrhunderts zurück. Seit dem 16. Jahrhundert werden die Kapitel durch Verse untergliedert.

Mt 1. Der erste Teil einer biblischen Stellenangabe besteht aus **zwei bis fünf Buchstaben**. Die Buchstaben bezeichnen das biblische Buch, aus dem die Stelle stammt. Manche Buchstaben sagen dir vielleicht etwas, z. B. „Mt“, das bedeutet „Evangelium nach Matthäus“. Manchmal steht vor den Buchstaben noch eine Zahl (z. B. „1 Kor“). Wenn du nicht weißt, was mit den Zahlen und Buchstaben gemeint ist, kannst du im **Abkürzungsverzeichnis** nachschlagen. Dieses Verzeichnis befindet sich in jeder Bibelausgabe.

2. Wenn du den Namen des Buches gefunden hast, kannst du im **Inhaltsverzeichnis** nachschlagen, auf welcher Seite das Buch beginnt.

Mt 28 3. Dort angelangt, wird die Zahl wichtig, die hinter den Buchstaben steht. Diese bezeichnet das **Kapitel** des Buches, das sind die größeren Abschnitte, in die jedes biblische Buch eingeteilt ist. Die Kapitelzahlen sind groß gedruckt. Blättere die Seiten durch, bis du zu dem Kapitel kommst, das du gerade suchst.

Mt 28,19–20 4. Jetzt kommt der letzte Teil einer biblischen Stelle: **die Zahl hinter dem Komma**. Sie bezeichnet den **Vers**. Verse sind die Einteilungen der Kapitel. Meist umfassen sie einen Satz, manchmal aber auch zwei Sätze oder nur einen Satzteil. Wenn hinter dem Komma mehr als eine Zahl steht, bedeutet das, dass es sich dabei um **mehrere Verse** handelt.



4. Papyrus – eine ganz besondere Art von Papier (Jg. 5–7)

Vorbereitung

- L besorgt:
 - Papyruspflanze (Gärtnerei)
 - unbeschriebenen oder beschriebenen / bemalten Papyrus (über das Internet erhältlich)
 - Holzspäne, ca. 1,5 cm breit und 10–15 cm lang oder entsprechende Papierstreifen. Die Späne gibt es als Rollen in Bastelgeschäften.
 - Bastelunterlagen und Kleber

Motivation / Themenfindung

- L zeigt eine Papyruspflanze und gibt sie herum und anschließend ein Stück (unbeschriebenen oder beschriebenen / bemalten) Papyrus. Sch bringen ihr Vorwissen ein.
- L: Überlegt, wie aus der Pflanze dieses Schreibmaterial werden kann. Sch stellen Vermutungen an.

Erarbeitung

- L: Diese Pflanze ist jahrhundertlang Grundlage eines wichtigen Schreibmaterials gewesen. L informiert / Sch lesen „Papyrus – eine ganz besondere Art von Papier“ (B 1).

Vertiefung

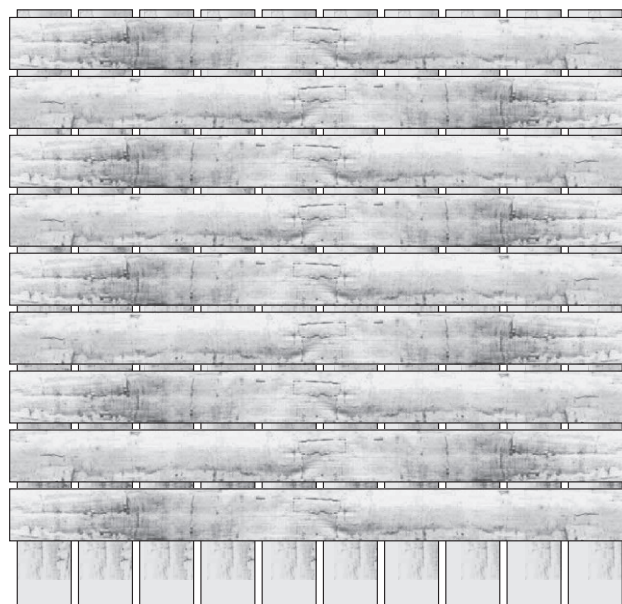
- L: Papyrus ist das älteste Schreibmaterial, auf das die Bibel geschrieben wurde. Bis zum Ende des 1. Jhd. gab es zahlreiche Abschriften der biblischen Schriften auf Papyrus. Das wohl älteste bekannte und auch bedeutendste Fragment (Bruchstück) des Neuen Testaments auf Papyrus ist der P (Papyrus) 52, der aus der Zeit um 125 n. Chr. stammt. Auf ihm ist ein Ausschnitt aus dem Johannesevangelium geschrieben. L legt Bild von P 52 (B 2) als Folie auf und bringt Informationen (B 2) ein.
- L: Eine viel größere Papyrushandschrift ist der P 66. L legt Bild von P 66 (B 3) als Folie auf und bringt Informationen (B 3) ein.

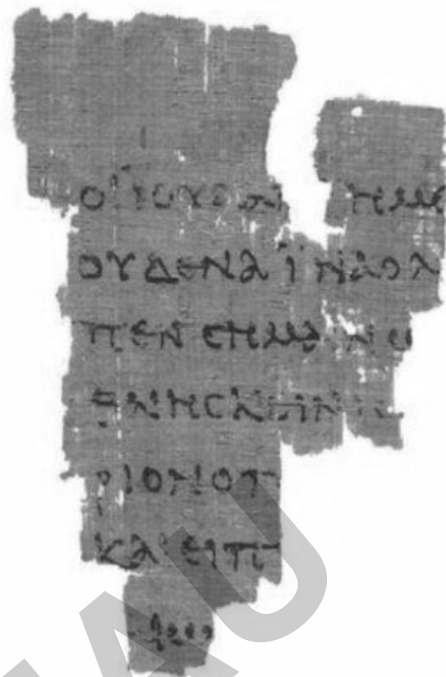
Sicherung

- Sch bearbeiten AB „Papyrus – eine ganz besondere Art von Papier“ (B 4).

Umsetzung / Hausaufgabe

- L: Damit ihr besser versteht, wie Papyrus hergestellt wird, wollen wir ein Stück Papyrus basteln.
 - Legt zehn Holzspäne (Papierstreifen) auf einer Bastelunterlage möglichst ohne Zwischenraum eng nebeneinander.
 - Klebt zehn andere Holzspäne (Papierstreifen) **quer** über die gelegten Holzspäne (Papierstreifen).
 - Beschwer die Holzspäne (Papierstreifen) mit einem Gegenstand (z. B. einem Buch) und lasst den Kleber trocknen.
 - Beschriftet in schöner Schrift den so entstandenen „Papyrus“ mit einem Satz aus der Bibel, der euch besonders anspricht. Hier sind ein paar Vorschläge. Das Ergebnis nennt man eine „Kalligrafie“
- L legt „Bibelstellen für Kalligrafie“ (B 5) als Folie auf.

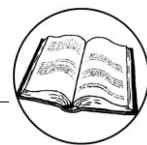


**B2****P52****Material:** Papyrus**Sprache:** griechisch**Größe:** 8,9 × 6 cm**Schriftstelle:** Joh 18,31–33 (Vorderseite)**Datierung:** ca. 100–125 n. Chr.**Fundort:** Ägypten**Aufbewahrungsort:** England/Manchester**Entdeckungsdatum:** 1920**B3****P66 (Bodmer II)****Material:** Papyrus**Sprache:** griechisch**Größe:** 14,2 × 16,2 cm**Schriftstelle:** Joh 1,1–14: Überschrift:
Evangelium nach Johannes,
Im Anfang war das Wort ... usw.**Datierung:** ca. 200 n. Chr.
(möglicherweise auch 125 n. Chr.)**Fundort:** Jabal Abu Mana in Ägypten,
nicht weit von Nag Hammadi**Entdeckungsdatum:** 1952. Ein Händler kaufte 1956 in Ägypten eine große Papyrus-
sammlung und brachte sie in die Schweiz. Darin wurde der P66 entdeckt.**Umfang:** 78 Blatt (= 39 Doppelblätter)

Das eine Papyrushandschrift nach über 1750 Jahren noch in einem derartigen Zustand erhalten sein konnte, hätte bis dahin niemand für möglich gehalten. Man kann sogar noch die alten Heftungen der Lagen und Reste der dafür verwendeten Papyrusstreifen usw. erkennen.

Das Bild ist unter diesem Link und QR-Code® erhältlich:
<http://thetextualmechanic.blogspot.com/2016/01/p-bodmer-ii-p66-and-staurogram.html>





5. Von der Pergamenthandschrift zum gedruckten Buch (Jg. 5–7)

Vorbereitung

- L besorgt:
 - eine Schriftrolle aus Pergament
 - Faksimile oder Bilder einer möglichst kostbaren mittelalterlichen Bibelausgabe (z. B. vom Book of Kells, Codex Argenteus, Das Goldene Evangelienbuch von Echternach, Krönungsevangelium der deutschen Kaiser und Könige, Wiener Genesis, Evangelium Heinrichs des Löwen, Wenzelsbibel)
 - ggf. kleine Pergamentblätter oder Pergamentpapier

Motivation / Themenfindung

- L zeigt ein Stück unbeschriebenes Pergament. Sch stellen Vermutungen an und bringen ihr Vorwissen ein.
- L zeigt eine möglichst kostbare mittelalterliche Bibelausgabe (Faksimile oder Bilder z. B. vom Book of Kells, Codex Argenteus, Das Goldene Evangelienbuch von Echternach, Krönungsevangelium der deutschen Kaiser und Könige, Wiener Genesis, Evangelium Heinrichs des Löwen, Wenzelsbibel).
- L: Habt ihr eine Idee, wer diese kunstvollen Buchseiten geschrieben und gemalt haben könnte? Welche Techniken musste man dafür beherrschen? Sch stellen Vermutungen an.
- L: Warum wurde für das Abschreiben der Bibel so viel Zeit verwendet und warum wurden so kostbare und teure Materialien verwendet?

Begegnung

- L erzählt / Sch lesen „Von der Pergamenthandschrift zum gedruckten Buch“ (B 1).
- L hängt / legt „Bilder zum Buchdruck“ (B 3) als Poster / Folien auf. Sch beschreiben und bringen ihr Vorwissen ein.
- L: Überlegt, welche Folgen die Erfindung Gutenbergs für die Verbreitung von Büchern hatte.

Umsetzung

- Die kalligrafische Umsetzung der vorausgehenden Stunde (Beschriftung des gebastelten „Papyrus“ mit einer Bibelstelle) kann in abgewandelter Form (Beschriftung eines Pergamentblattes) auch an dieser Stelle erfolgen. Die „Bibelstellen für Kalligrafie“ (UE 12, B 5) können dafür eine Hilfe sein.

Sicherung

- L: Füllt die Lücken auf AB „Von der Pergamenthandschrift zum gedruckten Buch“ (B 2). Sch bearbeiten den Lückentext (vgl. „Von der Pergamenthandschrift zum gedruckten Buch“ – Lösung B 1).

Hausaufgabe / Recherche

- L: Für seine Bücher brauchte Gutenberg auch Papier. Recherchiert, wie damals Papier hergestellt wurde und wer es erfunden hat. Berichtet in der nächsten Stunde. (PA)



Von der Pergamenthandschrift zum gedruckten Buch

B2

Als Schreib- und Maluntergrund wurde im Mittelalter vor allem _____ verwendet. Pergament besteht aus Tierhaut – von Schaf, Ziege oder Kalb –, die in scharfer Kalklauge gebeizt und anschließend mit _____ gereinigt wurde.

Zum Schreiben benötigte man Gänsefedern, Tinte und Farben verschiedenster Art. Besonders wertvolle Texte wurden mit Gold- und _____ geschrieben. Es ist fast unvorstellbar, wie mit diesen Materialien Illustrationen von so hohem künstlerischem Rang hergestellt werden konnten.

Mehrere Pergamentblätter wurden durch zwei _____ zu Büchern zusammengeheftet. Die Holzdeckel wertvoller Handschriften wurden mit Leder, Silber- oder Kupferblech überzogen und mit _____ und massivem Gold besetzt. Auch damals waren solche Handschriften schon ein Vermögen wert.

Viele Jahrhunderte wurden die biblischen Schriften mit der _____ abgeschrieben. Viele Mönche verbrachten ihr ganzes Leben nur mit dem Abschreiben der alten Schriften.

Durch kostbare Farben und kunstvoll gestaltete Buchstaben und Bilder entstanden wertvolle und einzigartige Kunstwerke. Einen Nachteil aber hatte diese Art der Verbreitung der Bibel.

Nur _____ konnten sich die kostbaren Abschriften leisten, ganz abgesehen davon, dass nur eine kleine gebildete Schicht lesen konnte.

Um das Jahr 1450 machte Johannes _____ in Mainz eine revolutionäre Entdeckung. Er stellte _____ Buchstaben aus Metall her und setzte sie zu Wörtern, Sätzen und Buchseiten zusammen.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst besteht aus einer Reihe von Einzelerfindungen. Die wichtigste Erfindung dürfte das _____ sein, mit der Gutenberg beliebig viele bewegliche, immer wieder in neuen Kombinationen verwendbare, aus Metall gegossene Lettern herstellte.

Er fand nach vielen Versuchen dazu die richtige Zusammensetzung der _____.

Nach dem Vorbild alter Weinpressen ließ er eine hölzerne _____ anfertigen.

Schließlich stellte er eine Farbe vor allem aus _____ und Ruß zusammen, die bis heute ihre Tiefe und ihren Glanz auf den Drucken nicht verloren hat.



Fülle die Lücken. Die Lückenwörter sind in unten stehendem grauen Kasten aufgeführt.

Silbertinte

Pergament

Leinöl-Firnis

Gutenberg

Edelsteinen

Gießinstrument

Holzdeckel

bewegliche

Hand

Spindelpresse

Bleilegierung

Schabeisen

wenige